

G 20766 F

Ballhupe

Nachrichtenblatt des BVDM e.V.



SUCHEN SIE

eine Interessenvertretung der Motorradfahrer?

Geselligkeit und Kameradschaft?

Erfahrungsaustausch und Information?

ng-Sport mit normalen Serienmaschinen?

Wenn Sie sich von einem dieser Punkte angezogen fühlen, sind Sie richtig bei uns, dem Bundesverband der Motorradfahrer e. V.

Der BVDM ist bundesweit organisiert und gliedert sich in über 20 Landesverbände und Ortsclubs.

Werden Sie Mitglied bei uns!

Auch komplette bereits existierende Clubs können sich dem Bundesverband anschließen und sich der Vorteile des BVDM bedienen.

Je stärker der BVDM, desto besser für uns Motorradfahrer!

Informieren Sie sich!



Geschäftsführer:
Horst Orlowski
Augustenstraße 2
5630 Remscheid 11

Inhalt:

	Seite
Jahreshauptversammlung 1979	2
Veranstaltungen:	
Veteranen Rallye Xanten	3
Contidrom	4
Deutschlandfahrt	6
Motorraddieb gefaßt	7
Jumbofahrt	8
Mofaturnier in Lippstadt	9
Termine	10
Besuch der Helmfabrik Schuberth	12
Betrachtungen zum Straßenrennsport	13
Jugendseite	14
Wir stellen uns vor: Fuhsetal	15
Leserzuschriften	16
Notizen + Anzeigen	17
Reise	18
BVDM – EDV	19
Stellenausschreibung	21

Titelbild: Ein heißer Schluck — und weiter geht's!
Deutschlandfahrt 1979

Einladung zur JHV

Zur Teilnahme an der Jahreshauptversammlung am 6. Oktober 1979, Beginn 18.00 Uhr, in der Mehrzweckhalle in Görsroth bei Idstein/Taunus, lade ich Sie herzlich ein. Gastgeber ist eine Gruppe Einzelmitglieder um Herrn Hans Schäfer aus Oberauroff.

Die Tagesordnung lautet:

- 1.) Berichte des 1. Vorsitzenden, des 1. Geschäftsführers, des Schatzmeisters und des Sportwartes
- 2.) Berichte der Kassenprüfer
- 3.) Berichte der Referenten und Ausschußvorsitzenden
- 4.) Wahl eines Versammlungsleiters
- 5.) Entlastung des Bundesvorstandes
- 6.) Neuwahl des Bundesvorstandes für 2 Jahre
- 7.) Neuwahl von 2 Kassenprüfern
- 8.) Anträge
- 9.) Verschiedenes

Anträge an die Hauptversammlung müssen spätestens am 8. September 1979 bei der Geschäftsstelle des BVDM, Augustenstr. 2, 5630 Remscheid 11, vorliegen.

Ich bitte um Ihr Erscheinen.

Die Mitglieder des erweiterten Vorstandes lade ich um 14.00 Uhr des gleichen Tages zu einer Sitzung ein, deren Tagesordnung noch bekanntgegeben wird.

Horst Orlowski
1. Geschäftsführer

Antrag des Bundesvorstandes an die Hauptversammlung

Die Hauptversammlung des Jahres 1977 hat den Vorstand beauftragt, für den BVDM die Anerkennung als gemeinnütziger Verein zu erlangen. Sie ist erforderlich, Steuervergünstigungen und Fördergelder zu erhalten.

Unsere Verbandsziele entsprachen auch bisher weitgehend den Forderungen des Finanzamtes an gemeinnützige Vereine. Allerdings mußte unsere Satzung speziell auf dieses Ziel hin neu formuliert werden und sich dabei sehr eng an die Paragraphen der Mustersatzung anlehnen.

Da Sportveranstaltungen und Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit häufig von den zuständigen Landesregierungen unterstützt werden, ist eine Neugliederung des BVDM in den Satzungsentwurf eingearbeitet worden. Danach gibt es zwischen den Ortsclubs und den Landesverbänden bisheriger Prägung (zukünftig Regionalvereine genannt) den Landesverband, der sich an die politischen Grenzen hält. Er hat u.a. die Aufgabe, für die in seinem Bereich liegenden Vereine die Verbindung zum Landessportbund und anderen Gremien herzustellen und sich um öffentliche Förderung von geeigneten Maßnahmen zu bemühen.

Der Bundesvorstand stellt deshalb den Antrag, dem dieser „Ballhupe“ beiliegenden Entwurf einer Satzung zuzustimmen. Änderungsanträge senden Sie bitte aus organisatorischen Gründen bis zum 22.09.1979 schriftlich an die BVDM-Geschäftsstelle, Augustenstr. 2, 5630 Remscheid 11.

Bundesvorstand
i. A. Horst Orlowski

Veteranen-Rallye Xanten

Es fällt wirklich nicht leicht, zu dieser Veranstaltung noch Superlative zu finden: die größte Motorrad-Veteranen-Rallye des Kontinents ist sie schon seit Jahren; die schönsten noch fahrbereiten Maschinen kommen hier zusammen; noch nie während der Rallye ein Tropfen Regen, nirgendwo kommen mehr interessierte Zuschauer und besser kann eigentlich eine Veteranen-Rallye gar nicht laufen.

Und doch gab es in diesem Jahr einen neuen „Rekord“: der LV-Rhein-Ruhr hatte 180 Teilnehmer zugelassen und damit wohl die Grenze der organisatorisch möglichen Kapazität erreicht. Überschritten wurde allerdings schon das Fassungsvermögen der vorhandenen Zeltgelegenheiten. Schon hat die Stadt Xanten erwogen, den gesamten Fürstenberg im nächsten Jahr für Camping zu sperren. Damit würde man aber das Kind mit dem Bade ausschütten, denn passendes Ersatzgelände wäre erst in weiterer Entfernung zu finden und damit wäre die fast familiäre Atmosphäre dieser Veranstaltung in Frage gestellt.

Doch nun zu der diesjährigen Rallye selbst. Durch die hohe Teilnehmerzahl zog sich der Start über 90 Minuten hin. Langeweile kam aber nicht auf, da das Feld bunt gemischt war und dem zahlreich erschienenen Publikum die Maschinen von Karl Reese vorgestellt wurden. Als Starter hatte es Heinz Wassermann manchmal schwer, die Teilnehmer pünktlich auf die Strecke zu schicken, weil seine Startkommandos gelegentlich in den Lautsprecheransagen untergingen. Etwas Koordination wäre sicher möglich, denn eine Minute sollte für die Kurzvorstellung von zwei Maschinen reichen.

Nur knapp 10% der Teilnehmer handelten sich bei der Startprüfung Strafpunkte ein; ein Beweis für den guten Zustand der Fahrzeuge, denn nach einer langen Nacht im Freien springen

auch moderne Konstruktionen nicht immer auf Anhieb an, wenn sie mit dem Kickstarter — und nicht per Anlasser — in Bewegung gesetzt werden sollen.

Daß der Veranstalter noch 14 Tage vorher den nördlichen Teil der Strecke wegen einer Anti-Atomkraftwerk-Demonstration in Kalkar verlegen mußte, merkten die Teilnehmer kaum. Heinz Sauerland und seine Leute hatten aber deswegen nicht geringe Mehrarbeit, weil ja auch die Durchschnitte der geänderten Streckenführung angepaßt und neu errechnet werden mußten.

Die Mittagsrast in Alpen stand unter der Regie des dortigen Heimat- und Verkehrsvereins. An die leckere Erbsensuppe und an die flotte Bedienung wird sich mancher Teilnehmer gerne erinnern.

Das sprichwörtliche Wetterglück blieb der Veranstaltung auch diesmal treu. Als die ersten Teilnehmer das Ziel am Fürstenberg anliefen, zogen im Süden dunkle Wolken auf, doch der Regen fiel in Rheinberg, während über Xanten schon bald wieder die Sonne schien.

Im Saal des Schützenhauses konnte Fahrleiter Sauerland am Abend erstaunliche Ergebnisse bekanntgeben: Gesamtsieger James Heanes (GB) hatte den Kurs mit sage und schreibe Null Fehlerpunkten absolviert, und das **ohne** Begleitfahrzeug mit Tacho und Stoppuhr!! Die 350er Douglas, Baujahr 1914 des Siegers war optisch wie mechanisch in hervorragendem Zustand. Mit nur einem Strafpunkt folgte A. Klett aus Geretsried mit seiner 500er Wanderer ebenfalls von 1914, offenbar ein guter Jahrgang.

Es ist dem Chronisten eine angenehme Pflicht allen denen zu danken, die auch in diesem Jahr wieder am Zustandekommen und an der Durchführung der Veteranen-Rallye Xanten mitgewirkt haben. Die Eingangs erwähnten Probleme sollten bis 1980 zufriedenstellend gelöst werden können. Die Organisatoren sollten sich aber auf keinen Fall überreden lassen, noch mehr aktive Teilnehmer einzuladen, wenn auch für manchen eine Absage schmerzlich wäre.

Bill Longstroke

III. internationales Motorradfahrertreffen im Contidrom 8. – 10. Juni 1979

Anfang Juni lud die Reifenfirma Continental zusammen mit dem BVDM die Motorradfahrer zum 3. Mal ins Contidrom bei Hannover ein.

Schon Freitag kamen viele per Motorrad auf die Teststrecke in der Heide, darunter viele Motorradfahrer aus dem europäischen Ausland. Bis zum Abend hatten viele ihre Zelte am Weiher aufgeschlagen. Doch in der Nacht und an den beiden darauffolgenden Tagen hatten die Kontrollposten am Eingangstor alle Hände voll zu tun, die neu Ankommenden mit Eintrittskarte und Programm zu versorgen.

Der große Anklang der ersten beiden Conti-Treffen hatte dieses Jahr noch mehr Motorradfahrer mobilisiert, und auch Nicht-Motorradfahrer wurden durch das vielseitige Programm angelockt, das keine Langeweile aufkommen ließ.

Großes Interesse fanden — wie immer — die schnellen Runden auf der Steilwandstrecke in Werkswagen der Fa. Continental. Wann sonst hat man schon die Möglichkeit, bei Geschwindigkeit über 200 km/h mit 2 g in den Sitz gedrückt zu werden?

Viele nutzten auch das Angebot, mit dem eigenen Motorrad auf dem Handling-Kurs festzustellen, wo seine eigenen Grenzen oder die seiner Maschine sind. Leider haben auch in diesem Jahr wieder einige diese Grenzen überschritten. Die Beherrschung eines Motorrads ließ sich auch beim Geschicklichkeitsturnier des BVDM und beim Sicherheitstraining des ADAC unter Beweis stellen.

Was Beherrschung des Motorrads bedeutet, zeigte Jürgen Baumgarten, für den das Fahren auf dem Hinterrad nur eine der leichtesten Übungen ist. Nach einigen Sprüngen über die lange Reihe der Conti-Werkswagen, in denen



Unser Conti-Gesprächspartner Nr. 1, Herr Rode, bei seinem Rundgang.

die Fahrer jedesmal erschreckt die Köpfe einzogen, folgten als besondere Attraktion der Sprung durch den Feuerring und die Glas-scheibe.

Große Beachtung fanden aber auch die Reifen-vorführungen vor dem Meßhaus. Die Werks-fahrer zeigten, wie bei Conti Reifen getestet werden. In eindrucksvoller Weise demonstrier-ten sie mit LKW, PKW und Motorrad, was einem Reifen zugemutet werden kann und was nicht mehr. Während der Aquaplaning-Versuche, Ausweichmanöver und Brems-tests gab der Ver-suchsleiter interessante Information über das Verhalten der Reifen in Grenzsituationen.

Einen besonderen Leckerbissen hielt das Pro-gramm für die Veteranenfreunde bereit: Samstag und Sonntag starteten historische Rennmaschinen zur Gleichmäßigkeitsprüfung.

Aber auch für die Freunde nicht ganz so alter Jahrgänge wurde gesorgt: Unter den Motorrad-fahrerinnen wählte eine 5köpfige Jury die Miß-Contidrom. Wer dabei an eine der üblichen Miß-Wahlen dachte, mag enttäuscht gewesen sein,

denn statt im Bikini auf dem Laufsteg zeigten sich die Damen in Motorradkleidung, um auf dem Slalomkurs mit dem Motorrad einen guten Gesamteindruck zu machen. Den Titel holte sich eine Niederländerin, nachdem sie auf ihrer Gold-Wing den Parcours mit großem Geschick gemeistert hatte.



MiB Contidrom 79 begeisterte durch Schwung = volle Fahrt auf ihrem Big Wasser-Boxer, einer Honda GL 1000.

Ähnlich der Ehrenrunde beim Elefantentreffen formierte sich Samstag abend die Mehrzahl der Motorradfahrer zur Conti-Freundschaftsrunde über alle Bahnen. Anschließend wurden am großen Lagerfeuer bei Musik die Gewinner der Ziel- und Direktfahrt bekanntgegeben.

Für weitere Unterhaltung und Information sorgten u.a. noch ein Motoballspiel, der Seh- und Redaktionstest des ADAC, die reifentechnische Beratung von Conti und die Filmvorführungen am Abend; alles aufzuzählen würde noch Seiten füllen.

Wie bei jedem größeren Treffen fehlte auch Motorradpfarrer und -fahrer Manfred Dörr nicht.

Die gute Organisation sorgte für einen reibungslosen Verlauf des Treffens. Man hatte sogar an Holzbretter gedacht, damit die Motorräder im Sandboden nicht umkippten.

Anders als im letzten Jahr gestaltete sich der Weg ins eigene Zelt nicht zu einem Hindernislauf über andere Zelte, denn trotz der größeren Anzahl der Teilnehmer waren Wege freigehalten worden. Nachts war das Konzert der Frösche im Weiher fast das einzige, was zu hören war. Erfreulicherweise war auch in diesem Jahr fast keiner dabei, der durch entsprechenden Lärm auf sich aufmerksam machen mußte.



**Zielfahrtsiegerehrung abends am Lagerfeuer
Fotos: Hopmann**

Im großen Zelt und an den Verkaufsständen wurde für das leibliche Wohl gesorgt, und das zu sehr zivilen Preisen.

Alles in allem war auch Conti '79 wieder ein gelungenes Treffen, das trotz seines fast unveränderten Programms immer noch attraktiv ist. Deshalb werden die meisten wohl auch beim Contitreffen 1980 wieder dabei sein.

Ruth Hartmann
Günter Gilz

Deutschlandfahrt - Dünnbrettbohrer nicht gesichtet

Nürburgring-Start — und Zielhaus: Als in Obermaubach aus Verkehrssicherheitsgründen das Reglement der Deutschlandfahrt zur Diskussion stand, dachte unser Vorsitzender Horst Briel wehmütig an Mammut-Rallyes vergangener Tage und fürchtete bei wesentlicher Verschärfung der Fahrtbedingungen des Heranwachsens einer Motorradgeneration, die ohne jede Anstrengung im Brötchenholfahrtstil eine Deutschlandfahrt absolviert und zum Hohne der alten Kämpen dabei auch noch Pokale abstaubt. „Dünnbrettbohrer wollen wir nicht!“ Was übrigens bei der Änderung der Fahrtbedingungen herauskam, war ja gerade nicht das, was einige mit Rücksicht auf Öffentlichkeit und Verkehrsexperten anstrebten. Die Verkürzung einer Wettbewerbszeitspanne von früher 36 auf nunmehr 24 Stunden (ebenfalls Non Stop) führte vielleicht dazu, daß nun die Favoriten auf die ersten Plätze von Start bis zur Endkontrolle überhaupt kein Auge mehr zumachten. Aber was wir hier erlebten, was letztlich von einem

Initiativantrag übrig bleibt und was schließlich dabei herauskommt ist gegenüber dem, was oftmals in Bonn letztlich in verwässerter Form im Bundesgesetzblatt erscheint, noch recht harmlos. „Ende gut alles gut“ kann man zu guter letzt sagen, als man gemeinsam bei der Siegerehrung am Start — und Zielhaus am Nürburgring beisammen stand, bevor es auf die große Reise zur Freundschaftsrunde um die 22.835 km lange Nordschleife ging. Und wenn unser Vorsitzender nicht verhindert gewesen wäre, er hätte ruhig kommen können, es waren keine Dünnbrettbohrer da. Je nach Verkehrslage, Maschinenleistung und Kondition wurde um Punkte hart gefightet und die Teilnehmer waren froh, heil am Ziel angekommen zu sein.

Kleiner Schönheitsfehler war sicher die teilweise recht späte Zusendung der Fahrtunterlagen. Das wird im nächsten Jahr sicher optimal laufen, nachdem unser Sportwart Heinz-Bert Scheuer sich jetzt eingearbeitet hat.

„Nach dem Spiel ist vor dem Spiel!“ heißt es im Fußballsport. So müssen bei uns unmittelbar nach Abwinken der Deutschlandfahrt die Gedanken um die Durchführung im nächsten Jahr kreisen. Dazu braucht unser Sportwart Anregungen und Mitarbeit aus den Reihen der Mitglieder und Teilnehmer, an erster Stelle mehr

**Die strahlenden
Sieger der
Deutschlandrundfahrt:
Manfred Paehr
und Peter
Braune punktgleich.
Foto: Hopmann**



Kontrollpunkte zwischen Hessen und München und noch einige mehr zwischen Hannover und Brunsbüttel. Sind die Fahrtbedingungen so optimal? Wollen wir die Siegerehrung wieder draußen am Start- und Zielhaus vornehmen, oder befürwortet die Mehrheit eine Siegerehrung im Saal? Sollten vielleicht ganz extrem schwierig zu schaffende Kontrollpunkte 150 Punkte erhalten?

Mit Hilfe eines breiten Echos können Vorstand und Sportwart es auch im nächsten Jahr schaffen, eine Deutschlandfahrt auf die Beine zu stellen, die Dünnbrettbohrer nicht zur Geltung kommen läßt, den Anforderungen verschiedenster Art gerecht wird und auch noch Spaß macht.

W. Hopmann

Festnahme eines Motorraddiebes am Nürburgring

Nürburgring: Für die müden und von Strapazen gezeichneten Teilnehmer der BVDM — Deutschlandfahrt gab es am Nachmittag des 16. Juni Aufregung. Einem Fahrtteilnehmer kam das Hantieren eines jungen Mannes an einer 1000er Kawa spanisch vor. Er hatte die Maschine eines Teilnehmers der Deutschlandfahrt wiedererkannt und teilte seine Beobachtungen einer Gruppe von BVDM — Mitgliedern mit, die sich in der Nähe der Tankstelle gegenüber der Einfahrt bei Haus A aufhielten. Man ging in einer

kleinen Gruppe hinüber, wo neben dem Bürgersteig unter Büschen und Bäumen etliche Autos und Motorräder abgestellt werden und schaute sich den Jüngling genauer an. In dem Moment, als er nach Einlegen des 1. Ganges gerade losfahren wollte, packte ihn unser Mitglied Wolfgang Klein vom SFC Rur — Inde kurz entschlossen an der Schulter und die Frage, ob denn das sein Motorrad sei, mit dem er gerade fahren wolle, brachte den Motorradfan aus dem Gleichgewicht. Er stieg ab und meinte, man könne das „doch so regeln“, er habe sich die Karre nur für eine Spritztour ausleihen wollen. Nunmehr hielt Wolfgang Klein nichts mehr von halben Sachen, nahm den Ganoven fest am Arm und ab ging es Richtung Polizei.

Kurz vor Erreichen des Polizeihauses auf der anderen Seite wurde es noch einmal dramatisch. Der Nachwuchsganove riß sich los und wollte türmen. Zum Glück befand sich in der ungefähren Fluchtrichtung ein Ordnungshüter und der laute Zuruf „Festhalten, der hat ein Motorrad gestohlen!“ verhalf den Polizisten zu ein paar langen Sätzen und dann hatte er den Ausreißer fest. Der 17 Jahre junge Motorraddieb wurde der Polizeiwache vorgestellt und dort sogleich als alter Bekannter wiedererkannt. Offenbar gehörte er einer organisierten Bande an. Denn BVDM Mitglieder hörten noch, wie er von der Polizei gleich nach dem gegenwärtigen Aufenthaltsort einiger anderer ihm bekannter junger Männer gefragt wurde. Interessant ist schließlich noch, daß sich dieser Gangster ein Steckschloß mit Verbindungskabelset besorgt hatte und so in der Lage war, jede Kawa gleichen Typs ohne zugehörigen Zündschlüssel in Gang zu setzen.

W. Hopmann



**Entschlossener Ganovenfänger:
Wolfgang Klein, natürlich BVDM-Mitglied!**

Jumbofahrt Deutschland 1979

Auf der Fahrt in Richtung Kassel am Freitagabend, den 25.5.1979, holte uns der Regen mehrmals ein, und auf der Zeltwiese in St. Ottilien konnte man „Land unter“ melden. Am Morgen traute ich meinen Augen nicht. Das Wetter besserte sich zusehens, und als wir bei der orthopädischen Klinik in Hess. Lichtenau ankamen, brannte uns die Sonne auf den Regenanzug.

Dort stand Helmut mit einem Zettel in der Hand, auf dem unser Name und unsere Startnummer standen, und wartete ungeduldig auf seinen Platz in unserem Seitenwagen. Er ist 13 Jahre alt und fuhr zum dritten Mal die Jumbofahrt mit.

Pünktlich um 9.15 Uhr starteten wir nach Kassel, wo sich bei der Behindertenwerkstatt der Arbeiterwohlfahrt eine große Gruppe Motorradgespanne an unsere Kolonne anschloß. Die Strecke führte uns über schöne Nebenstraßen durch den Kaufunger Wald nach Münden, wo

sich der ganze Konvoi zum Erstaunen der Kauflustigen durch die Fußgängerzone der schönen Altstadt schlängelte. Rechts der Weser fuhren wir flußabwärts auf idyllischen Straßen weiter. Bei Gieselwerder überquerten wir den Fluß und rasteten anschließend am Mühlenplatz, wo in liebevoller Arbeit wasserbetriebene Mühlen und historische Kirchen, Burgen, und Rathäuser in miniature aufgebaut waren.

Nach kurzer Fahrt durch den Reinhardtswald erreichten wir zur Mittagszeit den auf seinen Höhen gelegenen Tierpark Sababurg. Gestärkt durch Erbsensuppe ging es dann zu Fuß mit dem Rollstuhl in den Tierpark. Unter 350jährigen Eichen weideten Ure, Wisente, Urwildpferde und seltene Hirsche. In dem 530 Morgen großen Gehege ist es durch Rückzüchtungen gelungen, vom Aussterben bedrohte Tiere zu erhalten. Wir durchstreiften auch ein Urwäldchen und einen Kinderzoo mit Affen, Känguruhs, Waschbären und Präriehunden. Der Streichelgarten war aber für viele Seitenwagenpiloten das Schönste: hier konnte man unmittelbaren Kontakt mit vielen possierlichen vierbeinigen Spielgefährten aufnehmen. Außerdem gab es noch einen großen Spielplatz und eine bunte Schmalspurreisenbahn.

**Mittagspause im
Tierpark Sababurg
Foto: Orlowski**



Nach zwei Stunden Aufenthalt ging es zunächst nach Kassel, wo ein Teil der Kolonne an der Behindertenwerkstatt zurückblieb, und dann weiter nach Hess. Lichtenau.

Helmut war von der Fahrt begeistert. Er dankte sich herzlich, und mit dem Versprechen, daß er im nächsten Jahr wieder unser Passagier sein darf, verabschiedeten wir uns von ihm.

Ich weiß nicht, die wievielte deutsche Jumbofahrt es war, die ich als Gespannsozia mitfuhr — auf jeden Fall war es die schönste. Diesmal hatte ich das Gefühl, daß der Veranstalter die Sache in den Griff bekommen hat. Von der Anmeldung in Hess. Lichtenau, Aufstellung, Abfahrt, Einreihen der Kolonne in Kassel, Streckenauswahl, Mittagsrast bis zur Verpflegung war alles gut organisiert. Die Vorbereitung hat bestimmt viel Arbeit gemacht, aber sie hat sich gelohnt. Vielen Dank für diesen schönen Tag!

Christel Orlowski

1. Lippstädter Mofa- und Mokick-Turnier war ein großer Erfolg!

Am 19. + 20. Mai veranstaltete der MV-Lippstadt sein 1. Geschicklichkeitsturnier für Mofas und Mokicks.

Obwohl der Wettergott es nicht gerade gut meinte, gingen an diesen beiden Tagen annähernd 300 Starter über den Parcours. Den ersten 5 jeder Gruppe winkten wertvolle Preise wie Pokale, Sturzhelme, Packtaschen, Reifen und vieles nützliches Zubehör. Im Rahmen dieser Veranstaltung wurden Lose verkauft, deren Erlös der Lebenshilfe e.V. zugute kam. Neben mehreren Sachpreisen gab es eine Ledercombi und ein Honda-Mofa zu gewinnen.

Der Erfolg dieser Veranstaltung und der große Zuspruch der zahlreichen Zuschauer war uns ein Ansporn, dieses Turnier als ständige Einrichtung auch im nächsten Jahr weiterzuführen.

MV-Lippstadt
Köhler



Motor Sport CERKASKI



SUZUKI

Motorräder
von 50-1000 ccm

Spezialist für GS- und MC-Sport

Zubehör · Berelfung · Bekleidung

Wittener Straße 58 · Herbede · Telefon 79074

**Sportfahrer
bekommen
bei uns
10 % Rabatt**

BVDM-Termine

22./23.9.79	Hexentreffen der Elefantentreiber Lippe
Veranstalter:	L.V.-Ostwestfalen-Lippe R. Weinke Brockenbuschweg 16 4937 Lage/Lippe
23.9.79	n.g. Trial
Veranstalter:	L.V. Südbaden-Dreiländereck 7842 Kandern-Holzen
29./30.9.79	Gespannfahrerlehrgang des L.V. Saar
Veranstalter:	L.V. Saar Schmittsdell 2 6620 Völklingen-Ludweiler Heim der Arbeiterwohlfahrt, Völklingen-Ludweiler Teilnehmer begrenzt auf 20 - 25 Teilnehmergebühr, 45, — DM mit Übern. u. Vollp. ab 28.9./60, — DM Anmeldeschluß: 30.8.79
25.8.79	B.V.D.M. Orientierungsfahrt
Veranstalter:	M.C. Mammut M. Brill Eschenbroichstr. 9 5060 Bergisch-Gladbach 2
26.8.79	Slalom Soest (Ecktrop)
Veranstalter:	M.C. Sauerland
1.9.79	Schinder-Hannes-Fahrt Züch Hermesgeil
Veranstalter:	M.F.G. Köln
2.9.79	Bildersuchfahrt
Veranstalter:	L.V. Rhein-Ruhr e.V. B. Schulze Holsterhauser Str. 120 4300 Essen 1
8.9.79	1. Sandlochtreffen
Veranstalter:	M.C. Mammut M. Brill Eschenbroichstr. 9 5060 Bergisch-Gladbach 2
9.9.79	Slalom + Sprintprüfung + Geschicklichkeitsturnier
Veranstalter:	M.S.C. Werl in Kaserne Wickede/Ruhr
6.9.-15.9.79	Internationale-Sechstagesfahrt im Siegerland
20.10.79	Orientierungsfahrt — Um die Nürburg einmal anders.
Veranstalter:	M.C. Sauerland D. Bail
14./16.9.79	Motorradtreffen mit Zielfahrt
Veranstalter:	T.C. Hagen J. Lohrmann Rembergstr. 51 5800 Hagen 1 Tel.: 02331/21511
20./21.10.79	Gespannlehrgang des B.V.D.M.
Veranstalter:	MFG und MFK e.V. Köln
Veranstaltungsort:	5353 Weiler am Berg (Eifel) zw. Mechernich/B.Münster-eifel
15.9.79	Jux-Rallye
Veranstalter:	M.C. Sauerland

Teilnehmergebühr: 50, — DM Übernachtung und Vollpension, bei Anreise am 19.10. DM 65, —	29.9.79	2. Seriensportmotorradrennen Flugplatz Dahlemer Binz AMG Grenzland e.V. im ADAC Aachener Str. 143 5102 Würselen Tel.: 02405/4390
Anmeldung: Edmund Peikert Buchenhofen 105 5600 Wuppertal 11 unter gleichzeitiger Überweisung der Teilnehmergebühr auf das Postscheckkonto: Essen 25174-436		Sonstige Termine 79
Anmeldeschluß: 30.9.79 Die Teilnahme am vorigen Lehrgang war gut. Das zeugt von Expertenkenntnis und guter Qualität der Veranstaltung.	8./9.79	9. Internationale Motorrad Veteranen-Rallye „Diersen-Hengelo-Weekend-Holland“ Roel Kreunen Markstraat 6 7255 C A Hengelo/Holland
3.11.79 Orientierungsfahrt — Rund um Unna.	15./16.9.79	79er Krauser Motorrad-Ausfahrt nach Marillevea-Italien E.u.G. Krauser Hörmannsbergerstr. 18 8905 Mering Tel.: 08233/1053
Veranstalter: M.C. Sauerland M. Paehr		

Termine der Zuverlässigkeitsfahrten und Langstreckenfahrten 1979

8.9.79	7. ADAC Zuverlässigkeitsfahrt Kannenbäckerland-Nürburgring MSC Kannenbäckerland e.V. im ADAC, Postf. 2076 5412 Ransbach-Baumb. 2 Tel.: 02623/4255
22.9.79	6. ADAC Straßenzuverlässigkeitsfahrt „Rund um Hausenbeck“ MSC Lippe West e.V. im ADAC H. Wolfig. Butzner Schopketal 71 4800 Bielefeld 11 Tel.: 05205/5720

Druckfehlerberichtigung

Zu Kfz.-Steuer-Hearing-Ballhupe 1/79 S. 21
Auf Seite 22 muß es in der 4. letzten Zeile statt Dr. Baum heißen: „Staatssekretär Dr. Böhme“.
Wir bitten das Versehen zu entschuldigen!

Beilage:

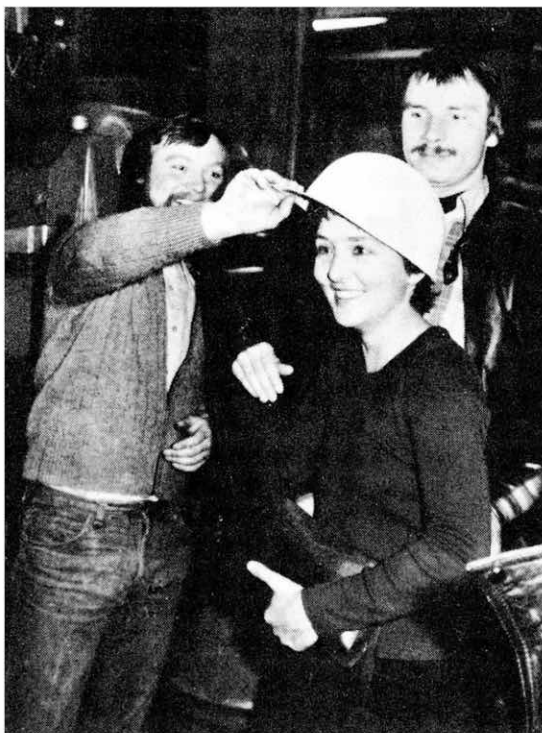
Diesem Heft liegt der Entwurf einer neuen Satzung für den BVDM bei.

BVDM-Landesverband Ostwestfalen besuchte Helmfabrik

Lemgo-Braunschweig: Unser Referent für Öffentlichkeitsarbeit, seines Zeichens motorradfahrendes Mitglied des LV Ostwestfalen-Lippe (bekannter unter dem Namen „Elefantentreiber Lippe“ -ETL) hatte Demonstration und Vortrag der Helmfabrik Schubert im Clublokal des LV Sauerland in Holzen erlebt und dann die Idee gehabt, Clubausfahrt mit Werksbesuch zu kombinieren. Die Briefkontakte mit dem Schubert-Werk in Braunschweig führten bald zu der Vereinbarung, dort am 19. Mai zu erscheinen.

Mit 20 Maschinen trafen wir an der Autobahnraststätte vor Braunschweig ein und zuckelten dann Richtung Innenstadt zur größten Schutzhelmfabrik Europas. Neben Betriebsleiter Berge trafen wir dort auch unseren BVDM-Freund Dirk Wildschrei, der das Hobby Motorrad zum Beruf machte und nun Außendienstmitarbeiter beim Schubert-Werk ist. Das konnte zur Herstellung des Kontakts zwischen wißbegierigen Motorradfahrern und der technischen Leitung nur gut sein. Während einer Führung durch das Werk wurden wir mit den verschiedensten Problemen der Schutzhelmfertigung vertraut gemacht und lernten eine Menge zum Thema Motorradschutzhelm dazu. Eine Aussprache bei einem zünftigen Eintopfgericht rundete die Sache harmonisch ab.

W. Hopmann



Im Schubert-Werk gab es auch solche Helme, die dazu herausforderten, die toderntesten Erörterungen über Aufrechwuch durch ein wenig Fez aufzulockern. Foto: Hopmann

Kraftfahrzeugsteuerreform

Auf der Jahreshauptversammlung am 6.10.79 in Gösroth soll unter Punkt „Verschiedenes“ o.g. Thema zur Sprache kommen. Wir bitten alle Mitglieder, sich diesbezüglich nochmals Heft 1/79 vorzunehmen und den Artikel „Kfz.-Steuer Hearing“ auf Seite 21 durchzulesen, damit eine entsprechende Grundlage vorhanden ist. Wer sich der Mühe unterziehen kann, Vorschläge oder Gedanken dazu in schriftlicher Form niederzulegen, der sollte diese bis zum 29.9.79 an Wilhelm Hopmann, Meierfeld 2, 3260 Rinteln 5, einsenden.

D. Red

Motorradstraßenrennsport - Irrweg in die Spezial-Sonnenscheinrennerei

Nürburgring: 27. Mai. Start zum Lauf der 500er Solomaschinen um den OMK-Pokal. Bis auf wenige Ausnahmen haben alle Piloten Slicks aufgezogen, trotz wolkenverhangenen Himmels. Aber noch ist es trocken. Aber im letzten Drittel des Rennens fing es an zu regnen. Die Südkehre wurde zum Motorradschrottplatz. Wie durch Scharfschützen hingemäht kippen die 500er Renner plötzlich weg, die Fahrer absolvieren, wenn es gut geht, auf dem Rasen 50 m Rutschpartien. Kaum aufgerappelt und bemüht, zusammen mit Helfern die lädierte Maschine wegzuschaffen, kracht es schon wieder von hinten und Mensch und Maschine schliddern hinein in die Haufen. Die Streckenposten winken wie wild. Gottseidank ist noch nichts Tragisches passiert. Die Rennleitung entschließt sich kurzerhand zum Abbruch. Ein kleiner Trost für den seit etlichen Runden führenden Siegfried Zacharias aus Bad Oeynhausen, daß er oben bleibt und als Sieger das Rennen beendet.

Sicher war der Entschluß zum Abbruch unter den gegebenen Umständen richtig. Aber so recht zufrieden sind viele Zuschauer nicht, denen die ganze Richtung nicht paßt. Man hörte aus dem Publikum bissige Kommentare: „Amerikanischer Schönwettersport ist das!“ „Das hats früher nicht gegeben!“

Und wer von uns Tourenfahrer, Zuvi-Fahrer oder Teilnehmer an Langstreckenrennen ist oder war, wird sicher auch anders denken als Piloten auf Spezialrennmaschinen, die bei Ausübung ihres teuren Sports kein normales Straßenmotorrad mehr haben und sich vielleicht nicht mehr an Motorradfahrten im Regen erinnern können. Nichts gegen die sportlichen Leistun-

gen der Straßenrennfahrer. Aber es muß gerade Fahrer aus unseren Reihen traurig stimmen, wenn man sieht, daß der Rennsport sich so weit vom normalen Motorradfahren entfernt hat, daß man bei einsetzendem Regen ein Rennen einfach abbricht. Impulse für die Entwicklung der Motorräder, mit denen wir Urlaubsfahrten, Rallies und Oris fahren und auch Besorgungen machen oder zur Arbeit fahren, sind da wohl nicht mehr zu erwarten.

W. Hopmann

BVDM-Motorrad-Schutzbrief

Der BVDM bietet ab 1.3.1980 allen Mitgliedern einen Motorrad-Schutzbrief an.

Der Schutzbrief hat seinen Geltungsbereich im In- und Ausland und ist für 1 Jahr gültig. Er kann sooft in Anspruch genommen werden, wie man ihn braucht.

Die wichtigsten Leistungen sind:

- Pannenhilfe
- Abschleppkosten
- Bergungskosten
- Fahrzeugrücktransport
- Mietfahrrad
- Krankenrücktransport

In den Wintermonaten kann der Schutzbrief vom Motorrad auf den PKW übertragen werden. Dieser Motorrad-Schutzbrief kann nur von BVDM-Mitgliedern erworben werden. Er wird für 65,- DM angeboten.

BVDM-Motorradschutzbrief — die Sicherheit für den Motorradfahrer!

Umsteiger

Meine Freundin besitzt eine nagelneue Suzuki RV 50, erst 1000 km auf dem Tacho. Ob ich nicht auch mal fahren möchte? Selbstverständlich. Und schon geht es los: ich bekomme den 2. Gang nicht hinein. Was ist denn das!? Ach so, alle vier Gänge werden heruntergeschaltet. Komisch, bei meinem Motorrad aber nicht. Naja, man kann sich daran gewöhnen.

Bereits nach einem Kilometer haben mich schon 3 Mofas überholt, dabei zeigt der Tacho genau 43 km/h an. (Ich denke, die dürfen nur 25?) Und dann haben mich die schnellen Mofa-Fahrer auch noch so schief angesehen. Vielleicht, weil ich den Helm nicht wie sie am Ellebogen, sondern auf meinem Kopf transportiere.

In der Stadt erweisen sich die 43 km/h dann als zu wenig, denn dort wird ja etwas schneller gefahren. Auch am Berg läßt die Geschwindigkeit zu wünschen übrig. Hätte ich meiner Freundin nur zu einem Kleinkrafttrad geraten, dann könnte ich jetzt etwas schneller sein. Die paar hundert Mark an Versicherungsprämie — dafür muß ich mich jetzt mit den Mofas herumärgern. Aber halt, da fährt ja vor mir ein Vespa-Röllerchen! Und tatsächlich, ich kann überholen! Ein Leidgenosse, der auch zu ehrlich ist, um seinen Roller zu frisieren? — Trotz alledem — es macht riesigen Spaß, auf den Ballonreifen durch Kurven zu flitzen und dabei bequem wie im Sofa zu sitzen. Und billiger kann man gar nicht fahren. Volltanken kostet ja nur soviel wie eine Schachtel Zigaretten. Und mal ganz ehrlich: Von der Suzie habe ich mehr als von einer Schachtel Zigaretten. Wenn ich dann wieder auf meiner „Großen“ sitze und den 2. Gang auf Anhieb nicht finde, dann bin ich doch froh, daß mein Motorrad eine vernünftige Schaltung hat.

Betrifft: Nachfahrverbot für Mopeds in NRW

Auch zeitlichen Gründen war es leider nicht möglich, ein Interview von Min. Farthmann zu bekommen. Ich hoffe aber, dieses so bald wie möglich bringen zu können.

Hilferuf:

An alle Juniormitglieder: Bitte schreibt mir, was die Ballhupe für Euch bringen soll. Ich brauche Eure Mithilfe, damit die „Juniorseiten“ auch weiterhin leben können. Also schreibt mir alles, was für Euch von Interesse ist.

Durch einen tragischen Unglücksfall starb im Juni 1979 unser LV Rhein-Ruhr Mitglied **Abdel Qader Dajany** aus Duisburg. Wir trauern um ihn mit seiner Familie.

Der MSC Fuhsetal e. V. stellt sich vor

Böse Zungen nennen uns zwar MSC Fuseltal, dagegen müssen wir uns jedoch energisch wehren. Der alte Kreis Burgdorf (jetzt Hannover) lag lange Zeit unangefochten an der Spitze der Alkoholsünder, doch da von unseren Mitgliedern niemand Stützräder an seine Maschine bauen will, sind wir gezwungen, unseren Promillestand in Grenzen zu halten. Der viereckig abgefahrene Hinterreifen unserer Maschinen verrät unsere Herkunft: Aus dem kurvenarmen, superflachen Niedersachsen zwischen Heide und Harz aus dem verträumten Ort Uetze an der Fuhse (die nach uns benannt worden ist oder so ähnlich).

Entstanden ist der Klub, wie viele andere auch, aus einer lockeren Fahrgemeinschaft mit einer gemeinsamen Werkzeuganschaffung, besonders für Spezialwerkzeuge (Drehmomentschlüssel, Meßuhr u.ä.).

Im Zuge des immer brutaler um sich greifenden Motorradbooms erweiterte sich auch die Mitgliederzahl auf stolze 15 Motorradfahrer. Unser einziges weibliches Mitglied verloren wir leider an Südafrika, die dort jetzt Kultur verbreitet. (Was immer darunter auch zu verstehen ist). Angesichts des motorradmäßigen Notstandsgebietes in dem sich nun einmal unser Club befindet — eine Kurve führt schon zum kulturellen Erlebnis — ist es wohl verständlich, daß in jedem von uns das Bedürfnis vorherrscht, endlich mal wieder in den Alpen oder Mittelgebirgen die Reifen so richtig rund zu fahren; sozusagen Motorradfahren pur.

Unser grenzenloser Optimismus läßt uns noch daran glauben, daß unter echten Motorradfahrern das Wort „Kameradschaft“ einen Stellenwert hat. So sind wir nach reichlicher Überlegung dem BVDM im März dieses Jahres beigetreten, in der Hoffnung auf diesem Wege

Gleichgesinnte kennenzulernen. So gut es geht versuchen wir der Devise gerecht zu werden: „Fremder Motorradfahrer, kommst Du nach Norddeutschland, schau doch mal beim MSC-Fuhsetal herein, hier bist Du immer herzlich willkommen.“ Wer kennt als Tourenfahrer bei einer Panne oder am Ende einer Etappe nicht die Preisfrage nach der nächsten Bleibe. Wir kennen genügend Gastwirte, die beim Anblick eines unbekannten Bellstaffverkleideten Individuums mit tiefenden Lederstiefeln und Tankrucksack unter dem Arm, auf die Frage nach Quartier immer vollbesetzte Häuser haben. In diesem Fall sind gute Freunde, die jetzt (!) in der Nähe wohnen von unschätzbarem Wert. In diesem Zusammenhang möchten wir an einer möglichst Internationalen Liste von motorradfreundlichen Adressen aktiv teilnehmen. Schreibt uns doch mal Eure Vorschläge dazu.

Übrigens, wir treffen uns jeden ersten Freitag im Monat in Altmerdingsen bei Horst Kublun, wo auch unser Clubheim und unsere Werkstatt sich befinden. Kontaktadresse: Friedrich-Wilhelm Meinecke, Richard-Lattorfstraße 47, 3000 Hannover 91 (0511/483794) oder Jürgen Stern, Schönebuschstraße 2, 3162 Uetze (05173/594).

F.W. Meinecke

Letzte Meldung:

Der deutsche Verkehrssicherheitsrat hat in seiner Sitzung vom 31. 7. 79 dem Antrag des BVDM's auf Aufnahme zugestimmt. Unser Delegierter wird Klaus Arpert vom LV Saar sein.

Leserzuschrift

Bei der nachträglichen Kontrolle des Fahrtenbuches eines mir befreundeten Teilnehmers am Touristik-Wettbewerb 1978 stieß ich auf Fehler in der Entfernungsbestimmung, die meines Erachtens wirklich nicht passieren dürfen. So wurden z. B. für eine Entfernung von Winsen/Luhe nach Barkamp (Cuxhaven) 52,5 km gutgeschrieben. Die richtige Entfernung beträgt aber 87,0 (114) km; für die Entfernung von Winsen zum Contidrom in Jeversen bei Hannover wurden 145,5 km berechnet. Es sind aber nur 82,5 km. Für die Reise von Winsen nach Westberlin wurden 367 km gewürfelt. Wer einmal nachmißt, wird sich bei dieser Kilometerzahl schon hinter der Oder wiederfinden. Richtig wären 230 km gewesen. Sollte als evtl. Entschuldigung für die beiden ersten Fehler die relativen Unbekanntheit der Zielorte angegeben werden, so trifft dies bei der Weltstadt Berlin wohl nicht zu. Der dickste Hammer bei der vorliegenden Auswertung war aber die Kilometermessung für die Reise von Winsen nach Poitiers zu Robert Sexé. Hierfür wurden dem Teilnehmer sage und schreibe 522,7 km (!!!) gutgeschrieben. Laut Shell-Europakarte beträgt die Entfernung aber 1020 km (!!!). Karte müßte man lesen können! Als Endergebnis betrug die Differenz dann auch 367 Punkte zu Ungunsten des Teilnehmers!! Nebenbei bemerkt sei noch, daß der Teilnehmer nicht unter den ersten Zehn des Wettbewerbs lag, sicher auch nicht dahin gekommen wäre, wenn die 367 Punkte berücksichtigt worden wären. Es stellt sich jedoch die Frage, ob an der Spitze der Plätze die Auswertung wirklich exakt vorgenommen wurde. Ich wage das jedenfalls zu bezweifeln. Wenn schon ein Wettbewerb, dann auch gerecht. Jeder, der sich zu einer solchen Aufgabe, wie zur Auswertung einer Rallye, zur Verfügung stellt, sollte aber Karte lesen, Maßstäbe umrechnen können und vor allem in der Geographie Europas auf der Höhe sein. Solche Fehler verleiden nur die Lust an der Teilnahme.

Dieter Donnerstag

Stellungnahme zum Brief

Bei der Auswertung der Touristikhefte fiel bei einigen Teilnehmern auf, daß Sie es nicht für nötig hielten, außer dem kleinen Zielort die nächst größere Stadt, die in der Europakarte zu finden ist anzugeben. So auch in diesem Fall bei der Frankreichfahrt nach Poitiers. Auf dem Beglaubigungsstempel stand neben dem Zielort auch der Name Vienne. Orte dieses Namens liegen in der Nähe von Reims, daraufhin wurde Reims als Zielort angenommen. Da der Teilnehmer mir persönlich bekannt ist und dessen Wohnort Brunsbüttel ist, wurde irrtümlich dieser und nicht der Startort Winsen angenommen. Um in Zukunft jeglichen Pseudo „Kindermännern“ die Möglichkeit zunehmen zynische Briefe zu schreiben werden

a.) Keine Fahrten mehr gewertet bei denen nicht die nächstgelegene Stadt die auf der Europakarte zu finden ist angegeben wird.

b.) Grundsätzlich nur die Hefte gewertet werden die bis zum 31. Januar beim Sportwart und nicht bei einem anderen abgegeben sind.

Hektik, nächtelange Auswertung und Flüchtigkeitsfehler werden dadurch vermieden.

Heinz Scheuer

Leserzuschrift

Nachstehend meine Gedanken zum Redaktionswechsel in der Ballhupe, die ich als Leserzuschrift verstanden wissen möchte:

Nett und versöhnlich schreibt er in der Ballhupe 2/79, der Kamerad Orłowski, und seinen Wünschen für einen guten Start der neuen Redaktionsmannschaft kann man sich nur anschließen.

Da man als Einzelmitglied nicht unbedingt alle Ränke, die so hinter den Kulissen geschmiedet werden, durchschaut, drängen sich doch einige Fragen auf.

Wie, so frage ich, kann eine Meinungsverschiedenheit über Gestaltung, Inhalt und Aufmachung der Ballhupe, Anwendung von Vierfarben- oder sonstiger Druckverfahren, also sachlicher Themen, eine Diskussion herausfordern, die so auswuchert, daß der Chefredakteur sein Amt als solcher und das des 2. Vorsitzenden niederlegt?

Liest man die Ballhupe 1/79, so findet man auf der Seite 24 die Meldung daß die Herren 2. Vorsitzender und Sportwart auch schon ihre Ämter zur Verfügung gestellt haben.

Stellten sich alle der zurückgetretenen Kameraden das übernommene Amt zu leicht vor, waren alle zusammen also Pfeifen?

Man darf doch, bitte sehr, stutzig werden?

Als Motorradfahrer ist mir die Gestaltung meines Leib- und Magenblättchens kein Dogma, das für immer und alle Zeiten festgeschrieben bleiben muß, — und ob das BVDM-Emblem stil-

siert wiedergegeben wird oder alle Speichen in der Windrose gezählt werden können, kann mich im Zeitalter der Umbrüche aller möglichen Werte nur am Rande berühren. Sich darüber so in die Haare zu geraten, daß die betreffenden Leute nach jahrelangem Mitwirken alle Arbeit einstellen, zeugt von mangelndem Stil in der Diskussion.

Zum Schluß sei bemerkt, daß ich kaum jemanden der Zurückgetretenen persönlich kenne, aber Vorstandsarbeit aus anderen Vereinen. Es bleibt zu hoffen, daß solcherart Vorstandsquerelen irgendwann der Vergangenheit angehören mögen, — zum Besten des BVDM tragen sie sicher nicht bei.

Schließen wir uns deshalb Horst Orlowskis Wünschen an.

Dieter Tenzer

Notizen:

Frank-M. Wolf, Helgoländerstr.2, 2212 Brunsbüttel möchte innerhalb des BVDM eine Ge-spann-Interessengruppe bilden. Interessenten melden sich bitte bei ihm.

Aus Kanada erreichte uns eine Karte worauf die Unterschrift leider unleserlich ist. Zwei MZ-Ge-spannfahrer des BVDM sind dort nach Alaska unterwegs. Ein Reisebericht folgt nach Rückkehr der Weltenbummler.

Beim Contitreffen wurden etliche Schlüssel gefunden. Verlierer melden sich bitte bei der BVDM Geschäftsstelle, Augustenstr.2, 5630 Remscheid 11.

Die Universität Essen gibt ein Informationsblatt "Verkehrserziehung" heraus, es ist kostenlos zu erhalten bei der Uni Essen, Redaktion Hubert Koch, Postfach 6843, 4300 Essen.

Zur Kenntnissnahme:

Anonyme Anrufe, Briefe, „Rundschreiben“ oder Berichte werden von der Redaktion nicht berücksichtigt.

Redaktionsschluß für Heft 4/79 ist der 10. Oktober 1979. Erscheinungstermin ist der 12. November 1979.

Anzeigen:

Zu verk.: **1 Kis-Helm** Gr. 54, rot, DM 70, —
1 Metzeler 300 S-19 Bl. DM 50, —
Olaf Boegner, Jakobstr. 19. 4100 Duisburg 12

Verk. **Honda CB 250G-Teile, Honda CB 400 T. Yamaha RD 250-Teile, Honda CB 125 B6**
Werner Goetz, Tel.: 02233/4 14 66

Richard Herfort, Hohe Giethorst 24, 4290 Bocholt verkauft: **Ducati 500 ccm** Km-Stand 100, für DM 3.000, — und **Honda 500 CBT** km-Stand 1.060, Preis VS. Herr Herfort ist 83 Jahre alt und verkauft die Maschinen krankheitshalber.

Es muß nicht immer das Nordkap sein.

Wer die weite Fahrt zum Nordkap schon hinter sich hat oder nicht von dergleichen Ambitionen geplagt ist, wer es geruhsamer zugehen lassen will, der sollte einmal Schweden mit dem Motorrad erkunden. Es ist dies eine Fahrt durch Natur und nichts als Natur:

Eine 7.000 km lange Küste und 96.000 Seen laden zum Baden, Sonnen, Angeln, Segeln und Rudern, 600 Campingplätze und 3000 Hütten, die sich auf 250 Campingplätze verteilen und 200 Jugendherbergen bieten preiswerte Unterbringung.

Die Schwedische Zentrale für Tourismus, Glockengiesserwall 2-4, 2000 Hamburg 1, wird Ihnen auf Anfrage gerne jede Art von Karten, Broschüren und Informationen zusenden.

Ich will Ihnen für Ihre Schweden-Fahrt heute einige Glashütten vorstellen, deren Besuch sich lohnt.

Glas hatte am trinkfesten Hofe des ersten Wasa-Königs Gustav schon seine Bedeutung, zur vorgerückten Stunde ging bei den Gelagen viel, viel Glas zu Bruch. Da es sich hierbei um Importware handelte, wurde das Gustav bald zu teuer und er heuerte venezianische Meister an, die in der Nähe von Stockholm die erste Glashütte zu betreiben hatten. Das war 1556. Bald nach dem 30-jährigen Krieg kamen Glasbläser aus Böhmen und Mähren dazu und nach und nach entstanden in der dichtbewaldeten Provinz Småland 200 Glashütten. Heute arbeiten dort noch 24 Glasfabriken u.a. Orrefors, Pukeberg, Reijmyre, Eneryda, Boda und Kosta, die die Älteste ist.

Der Arbeit zusehen kann man in Kosta und Boda werktags von 10.00-14.00 Uhr. Die Ausstellungsräume sind von Montag - Freitag von 8.30-16.30 Uhr geöffnet und Sonntags die Verkaufsstellen von 12.00-16.00 Uhr.

Ähnlich ist es in Orrefors: Glashütte wochentags von 8.00-15.00 Uhr, Samstags 9.00-14.00 Uhr, Ausstellung und Verkauf: wochentags von 8.00-18.00 Uhr, Samstags von 8.00-15.00 Uhr, Sonntags von 12.00-16.00 Uhr.

Weiter nördlich und damit die nördlichste Glashütte ist in Reijmyre, 2 Fahrstunden vor Stockholm, nicht weit von der E4. Hier erfolgt die Glasherstellung wie zur Zeit der Gründung 1810 noch von Hand, die Spezialität sind Rubinglas und feuerfestes Glas. Öffnungszeiten: Hütte: Montag-Freitag von 8.00-14.30 Uhr und Samstag von 11.00-13.00 Uhr, Verkauf: Montag-Freitag 8.00-17.30 Uhr, Samstag: 9.00-15.00 Uhr und Sonntag von 12.00-16.00 Uhr.

Wenn Sie eine der Glashütten besichtigen wollen, sollten Sie etwas von der Materie wissen: 10 Jahre dauert es, bis man Glasbläsermeister werden kann, und wenn man heute auch viele technische Hilfsmittel zur Verfügung hat, die alten Venezianer, die damaligen Gastarbeiter, könnten ohne Umstände in den heutigen Arbeitsverlauf eingereiht werden. Der Schmelzpunkt des Glassandes, der aus Belgien kommt, liegt bei 1420°, mit 1200° werden die Glaskugeln mit der Glasbläserpfeife, die auch heute noch wie vor 2000 Jahren das wichtigste Instrument ist, aus dem „Glashafen“ geholt. Das fertig geblasene Stück wandert in den Kühllofen, 500° herrschen da anfangs noch, und 4 Std. dauert das Abkühlen. Dann wird das Glasstück mehrfach poliert, geschliffen, graviert oder bemalt und wenn es das alles überstanden hat ohne zu Bruch zu gehen, wird es für den Export verpackt. 50 % der schwedischen Glasproduktion geht ins Ausland, vielleicht nehmen Sie sich auch etwas mit?

Si. Briel

BVDM - EDV immer wieder ein Grund zu Ärgernissen

Als Anfang 1974 durch F.W. Sprenger die BVDM-Mitgliederverwaltung teilweise in die EDV aufgenommen wurde, war das vielleicht noch nicht unbedingt notwendig. Aber dennoch nahm Herr Sprenger den enormen Aufwand des Programmaufbaus und der Ersterfassung auf sich. Damals hatten wir einen effektiven Mitgliederbestand von rund 900 in ca. 10 Clubs. Die Beiträge wurden fast ausschließlich durch die Clubs kassiert und nur teilweise an die Bundeskasse weitergeleitet. Einzelmitglieder gab es nur wenige. Die Beiträge wurden zu der Zeit höchstens von der Hälfte aller Mitglieder bezahlt. Der Rest schwamm leider so mit.

Jetzt haben wir fast 2.000 Mitglieder; davon sind ca. 500 Einzelmitglieder, und der Rest gehört zu den über 30 Clubs innerhalb des BVDM. Die Beitragszahlungsmoral liegt bei nahe 90%.

Die Grundgerüste unserer EDV-Programme bestehen heute noch, allerdings sind sie etliche Male aus organisatorischen Gründen abgeändert und verbessert worden. Die EDV ist auch bei uns als Organisationshilfe nicht mehr wegzudenken. Verschiedene Listen stehen dem Bundesvorstand und den einzelnen LV- und OG-Vorständen zur Verfügung. Die wichtigsten Ausdrücke sind:

1. LV-Alpha-Liste: eine Liste, in der alle Mitglieder alphabetisch nach Clubs geordnet sind.
2. Beitragseingangs-Journal: eine Liste, in der die gezahlten Beiträge nach Clubs geordnet aufgeführt sind.
3. Offene Beitrags-Liste; eine Liste, die uns den aktuellen Stand der noch zu zahlenden Beiträge aufzeigt. Nach diesem Ausdruck werden auch die manuell erstellten Rechtsanwalts-Mahnungen verschickt.

4. Mitgliedsausweise: Ausdruck der Mitgliedsausweise einschl. ausgefüllter Zahlkarte zur Entrichtung des Jahresbeitrages.
5. Adressenaufkleber: Aufkleber mit der Adresse sämtlicher Mitglieder, nach Mitglieds-Nr. geordnet.

Dank dieser Hilfen kann die eintönige Verwaltungsarbeit erheblich reduziert werden und wir haben je nach Anzahl der EDV-Läufe (z. Zt. 3 X pro Jahr) einen relativ genauen Überblick über unsere Mitglieder und Beitragsaußenstände.

Wer hat schon die Zeit, sämtliche Ausweise und Zahlkarten entsprechend der Postnorm auszufüllen? Oder wer möchte pro Ballhupenausgabe ca. 2.000 Adressen schreiben? Erst seitdem die Adressenaufkleber zur Verfügung stehen, wird die Ballhupe regelmäßig einzeln, und nicht wie früher über die Clubs, verschickt, sodaß jedes Mitglied nun wirklich unser Nachrichtenblatt erhält.

Das Beitragseinzugsverfahren sieht nun folgendermaßen aus:

1. Versand der Ausweise mit Zahlkarte zum Jahresanfang.
2. Versand der Ausweise mit Beitragsmahnung an zahlungssäumige Mitglieder im Sommer.
3. Versand von Rechtsanwalts-Mahnungen an ganz „Dickfällige“ im Herbst. (Zusätzliche Mahnkosten: ca. 12, — DM, die vom Mitglied getragen werden.)

Nach den jeweiligen EDV-Läufen werden an die einzelnen Clubs entsprechend den Zahlungseingängen die Beitragsanteile zurückerstattet. Voraussetzung hierfür ist, daß uns eine gültige Bankverbindung bekannt ist.

Leider sind unsere EDV-Programme nach dem Einbau von immer umfangreicheren Forderungen total undurchsichtig geworden. Wenn ein Fehler beseitigt wird, taucht dafür oft an anderer Stelle ein neuer wieder auf. Die einzige Abhilfe schaffen komplette neue Programme, allerdings liegt der Kostenaufwand dafür bei einer fünfstelligen Summe und kommt daher für uns momentan nicht in Frage. Aber vielleicht können Sie, unsere Mitglieder, uns weiter helfen: Sind sie fit in RPG oder einer anderen ähnlichen Programmiersprache? Oder wissen Sie jemanden, der etwas davon versteht, und uns helfen möchte? Dann würden wir gerne mit Ihnen Kontakt aufnehmen. Die entsprechenden Unterlagen werden von uns zur Verfügung gestellt, auch lassen wir über einen realisierbaren Preis mit uns reden. Wir sind auch nicht an die Rechenanlage gebunden, bei der z. Zt. unsere Programme gefahren werden.

Sollte niemand dieser Bitte folgen, so müssen vorerst die bestehenden Programme beibehalten und mit den „Programmcken“ weiterleben. Wir können Sie, unsere Mitglieder, nur um Nachsicht bitten, wenn ein System- oder Erfassungsfehler eintritt. Sollten Sie einmal betroffen sein, so können Sie sich mit folgenden Verantwortlichen in Verbindung setzen:

Bernd Karrasch An der Scherf 4 5068 Odenthal- Klasmühle	allgemeine Änderungen zur Mitgliedschaft, Wohnsitzwechsel, Kündigung, und auch allgemeine EDV-Listen, sowie Adressenaufkleber
Günter Wuttke Dornberger Str. 225 4800 Bielefeld 1	sämtliche Beitragsprobleme und auch EDV-Beitrags-Journale

Es wäre schön, wenn Sie auftretende Fehler nicht allzu verkniffen sehen und sich umgehend bei uns melden. Entstandene Fehler können ansonsten nur durch einen Zufall festgestellt werden. Glauben Sie uns, wir würden auch lieber mit einem fehlerfreien System arbeiten.

G. Wuttke

London-Fahrt des LV-Rhein-Ruhr

Beim LV Rhein-Ruhr ist es seit Jahren Brauch, daß im Herbst eine Busfahrt unternommen wird. So auch in diesem Jahr. Ziel ist, wie im Vorjahr, London. Alle, die im vergangenen Jahr mit in London waren, wissen, daß die Zeit zu kurz war, die Stadt auch nur annähernd kennenzulernen.

Wir werden diesmal am Freitag Abend starten und Montag gegen Abend zurücksein. Wir werden wieder im Hotel Carnarvon wohnen, diesmal aber mit englischem Frühstück und haben auf diese Weise zwei volle Tage zum Stadtbesuch.

Der Kostenbeitrag beträgt pro Person DM 200,-, enthalten sind darin die Busfahrt, die Fähre, zwei Hotelübernachtungen mit Frühstück.

Teilnahmemeldungen sind möglichst umgehend zu richten an: LV Rhein-Ruhr e.V., Friedenstr.4, 4133 Neukirchen-Vluyn. Telefon 02845/58031. Eine Teilnahme ist nur gegen Vorkasse möglich. Die Zahl der Teilnahme ist natürlich begrenzt. Die eingehenden Meldungen werden der Reihe nach berücksichtigt, also: wer zuerst kommt, mahlt zuerst.

Überweisungen oder Scheck bitte an Margot Wittke, Aldekerkstraße 14 a, 4150 Krefeld. Konto Nr. 94002805 Stadtparkasse Krefeld, Bankleitzahl 32050000, Stichwort „London“.

Bei Rücktritt von der Reise wird bis zum 15.9. der volle, bis zum 29.9.79 der halbe Fahrpreis zurückerstattet.

Fahrplan: Abfahrt am 12.10.79 um 19.00 Uhr an der Stadthalle Mülheim/Ruhr, Fähre Zeebrugge/Dover, Ankunft London am 13.10.79 um ca. 9.00 Uhr. Abfahrt am Montag, dem 15.10.79 um ca. 9.00 Uhr, Fähre Dover/Calais, Ankunft Mülheim am frühen Abend.

Stellenausschreibung

Da sich auf die Ausschreibungen in der Ballhupe 2/79 kein Mitglied gemeldet hat, drängen den Vorstand folgende Bereiche um so mehr:

Koordinator Mitte

Der Koordinator soll im Bereich Nordrhein-Westfalen den Vorstand in der Koordination mit den Ortsclubs entlasten. Eine weitere Aufgabe ist der Aufbau eines Landesverbandes Nordrhein-Westfalens.

Referent für Aus- und Weiterbildung

Unter dieses Referat fällt in erster Linie unser BVDM-Winterprogramm mit technischen Seminaren und Fachvorträgen. Da der Sommer bald

zu Ende ist, ist es sehr dringend, einen geeigneten Mitarbeiter zu finden, damit das Programm für den kommenden Winter gesichert ist.

Referent für Jugend

Interessenten für dieses Referat sollten auf jeden Fall Erfahrungen in der Jugendarbeit haben. Sie sollten dem Bundesvorstand helfen, den BVDM auch für Jugendliche interessant zu machen und die Aktivitäten in diesem Bereich bei den Landesverbänden und Ortsclubs koordinieren.

Referent für Versicherung

Da der BVDM seinen Mitgliedern einige Versicherungsleistungen anbietet, sucht der Vorstand ein Mitglied, daß dieses Aufgabenfeld mit der nötigen Fachkenntnis verwaltet.

Interessenten wenden sich bitte an:

Bernd Karrasch
An der Scherf 4
5060 Odenthal-Klasmühle

Impressum

Ballhupe — Nachrichtenblatt des BVDM

Herausgeber: Bundesverband der Motorradfahrer e.V. 4330 Mülheim-Ruhr
Mergelstr. 42

Redaktion:

Koordinator: Heinz Sauerland, Friedensstr. 4
4133 Neukirchen-Vluyn

Jugendarbeit: Rüdiger Dehnhardt, Postf. 1380
5810 Witten

Technik: Werner Goetz, Ortshofstr. 79
5030 Hürth/Kendenich

Touristik u.

Reise: Sigrid Briel, Friedensstr. 4
4133 Neukirchen-Vluyn

Berichterstattung:

Wilhelm Hopmann, Meierfeld 2
3260 Rinteln 5

Sport:

Heinz Bert Scheuer, Seestr. 4
5176 Inden-Lucherberg

Termine:

Margot Wittke, Aldekerkstr. 14a
4150 Krefeld

Vertrieb:

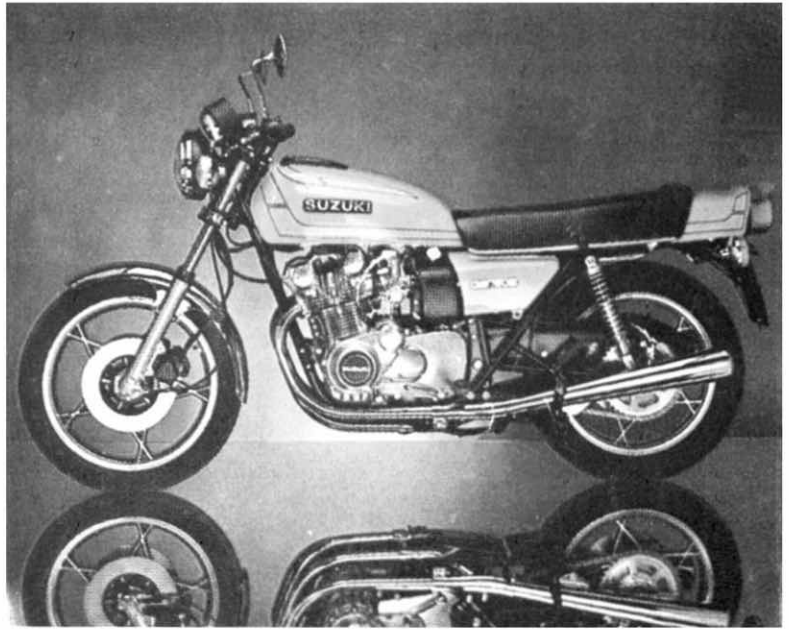
Bernhard Schulze, Holsterhauserstr. 120
4300 Essen

Druck:

Trost-Druck, Xanten

Bezugspreis der „BALLHUPE“
ist im Mitgliedsbeitrag enthalten
Einzelpreis: 2, — DM

SUZUKI



4-Zyl. 4-Takt-Motor mit
2 obenliegenden
Nockenwellen,
748 ccm, 46 kW (63 PS),
200 km/h, 5 Gänge,
Doppelscheiben-
bremse vorn. Ein-
scheibenbremse hinten.
Auch als GS 750 mit
Speichenrädern
lieferbar.

Sonderaktion:

GS 750 SUZUKI

zu erfragen

in unseren Geschäften

SUZUKI-ZENTRUM HAGEN U. SCHWELM

Inh. Harald Batram

Eckeseyer Str. 158 · Tel. 02331/14654

5800 Hagen 1

Kaiserstraße 55 · Telefon 02125/5738

5830 Schwelm